© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



mäuler wie die Ameisen; übrigens hat von Aigner-Abafi sogar Schmetterlinge beim Saugen an Blattlausexkrementen *(von Aphis sabicis)* beobachtet.

2. Einige Ameisenbeobachtungen. Bekanntlich versuchen die Ameisen oft, Gegenstände fortzuschleppen, die selbst für ihre relativ enorme Muskelkraft zu schwer sind. So sah ich vor einiger Zeit, wie 3 große Waldameisen eine vielleicht 25 cm lange Schlange, den leuchtendgelben Flecken am Hinterkopfe nach zu urteilen, eine Ringelnatter, die beim Kriechen über den Weg breitgetreten war, fortzuschleppen, vermochten sie jedoch nur hin und her zu zerren, aber nicht weiter zu bringen. Ein interessantes, ich möchte sagen, komisches Gegenstück dazu beobachtete ich gleichfalls in diesem Sommer. Infolge der sehr feuchten, wenn auch kühlen Witterung war die Mückenplage in der sumpfigen Umgebung Potsdams (1907) fast unerträglich geworden; ich führte — und führe noch, denn auch jetzt, Mitte September, sind diese lieben Tierchen noch „in Anzahl" vorhanden — daher stets ein Fläschchen mit Nelkenöl bei mir, dessen Geruch die Mücken vertreibt. So ging ich eines Tages, mit besagtem Oel wohl parfümiert, in den Wildpark, um für Herrn Auel Nonnen zu suchen *(Ocneria monacha L.* — Die Gattung heißt manchmal auch *Liparis* oder *Lymantria;* meine Kenntnis der lepidopterologischen Nomenklaturregeln ist nicht ausreichend, um angeben zu können, welcher Name zur Zeit der „richtige" ist). Einige weibliche Tiere warf ich in einen Ameisenhaufen von *Formica rufa.* Die trägen Schmetterlinge begannen erst lebendig zu werden, als sie bereits von einigen Dutzend Ameisen bedeckt waren; da war es aber schon zu spät! Die Ameisen bissen, wie sie es auch sonst tun, ihren Opfern die Flügelwurzeln ab, um dann den zerteilten Körper in den Bau zu schleppen. Ein ♀ von *Gastropacha quercifolia L.* warf ich gleichfalls hinein. Als einige Ameisen an seinem dicken Bauche zu fressen begannen, wurde das Tier aber auf einmal lebendig. Es erhob sich schwerfällig und flog dann, mit nicht geringer Schnelligkeit, mehrere hundert Schritt weit und war so dem Tode entronnen. Hiernach scheint mir die Bachmetjewsche Theorie nicht völlig richtig zu sein. Diese besagt nämlich, daß die Nachtschmetterlinge am Tage nicht fliegen können, weil ihre Flügelmuskeln infolge Tageswärme und der vom Tiere selbst produzierten Wärme so stark erhitzt werden, daß sie die „Wärmestarre" erleiden. Doch kann man vielleicht annehmen, daß die Selbsterwärmung bei einem kürzeren Fluge doch nicht zur Hervorbringung der Wärmestarre ausreicht.

(Fortsetzung folgt).

## Zum Fang am Köder.

Mit großem Interesse habe ich in Nr. 27 vorliegender Zeitschrift die Mitteilungen und Ratschläge über den Fang am Köder gelesen. So mancher Sammler, besonders der Anfänger, wird dem Verfasser, Herrn Wilh. Wagner-Stettin, für seine Anregungen dankbar sein. Es ist erfreulich, daß wieder einmal ein Kundiger aus seiner Verschwiegenheit herausgetreten ist und eigene Beobachtungen und Erlebnisse zu Nutz und Frommen anderer uneigennützig gegeben hat.

Auch einer meiner entomologischen Freunde hier, Herr R. Elkner, trägt sich schon lange mit dem Gedanken, seine Erfahrungen und Ergebnisse im Köderfang einmal ausführlich zu schildern. Leider war es ihm bisher nicht möglich, und wenn es geht, wird er es vielleicht noch später an dieser oder jener Stelle tun. Im großen und ganzen stimmen jedoch seine Ansichten mit denen des Herrn W. überein.

Selten zu zwei, in der Regel aber zu drei, ziehen wir, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig ist, wöchentlich ein- oder zweimal hinaus zum Köderfang, und wir möchten im Rahmen unserer Sammeltätigkeit lieber vieles andere missen, als diese liebe Beschäftigung da draußen in stiller Frühlings- oder Sommernacht. Schon Ende März und Anfang April brachte uns der Kätzchenfang guten Erfolg. An den ausgehängten Apfelschnitten aber fanden wir nichts. Die Eulen zogen eben natürliche Kost vor und besuchten die Blüten. Obgleich wir uns das vorher denken konnten, kam es doch auf die Probe an. Ueberhaupt ließen wir uns auch später durch kleine Mißerfolge nicht abschrecken. Vom Mai bis Juli war allerdings der Fang so kärglich, daß wir drei an einem Abend kaum das Salz zum Brote, wie man zu sagen pflegt, verdienten. Im August trat eine Wendung zum besseren ein und Anfang September erschienen die erwarteten Arten so reichlich, daß wir scherzweise jeden einzelnen Abend nach den am häufigsten erbeuteten Faltern nannten. So kennen wir einen *lunaris*-Abend (9. Juni), einen *sponsa*-Abend (13. Aug.), einen *diluta*- und *circellaris*-Abend, einen *trapezina*-Abend (20. Aug.) usw., 1906 auch einen *hepatica*- und einen *strigilis*-Abend.

Am 20. August wurden wir gleich zu Beginn des Ausfluges von einem kleinen Unwetter überrascht, das jedoch schnell und ziemlich trocken vorüberzog. Beim Anblick der heftig im Winde bewegten Apfelschnitte sank die Hoffnung immer tiefer. Aber die Eulen kamen doch. Was mein Freund E. so oft gesagt, erfüllte sich jetzt: Wenn welche da sind, kommen sie auch. Der Abend war noch lohnend.

Wir haben nie anders als mit Apfelschnitten geködert und besonders im Jahre 1906, mit dem sich ja das letzte Jahr nicht messen kann, gute Erfolge erzielt. Allerdings eignet sich das Terrain unseres Fangortes ganz vorzüglich zum Köderfang: Ein mit Buschwerk dicht besetzter Abhang mit leichter Neigung nach Süden und einigen grasbewachsnenen Blößen, davor ein tiefer Taleinschnitt mit Wiese, dahinter Hochwald und zwischendurch einzelne Hochstämme. Der Bestand ist gemischt und enthält vorwiegend Eiche. In nächster Nähe liegen Weinberge, Felder und Obstplantagen usw. Das ganze Gebiet ist ziemlich ruhig. An keiner anderen Stelle köderten wir mit solchem Glück wie hier. Dabei kam es selbst auf die Bedeckung des Himmels nicht an. Ja, in stern- und mondhellen Nächten haben wir selten weniger gefangen. Unsere Erfahrung widerspricht also hier der von Herrn W. geäußerten Ansicht und hat sich mehrfach bestätigt.

Als Köderlampe benutzen wir die von Neuschild-Berlin eigens für diesen Zweck konstruierte „Laterna entomologica". Sie hat sich gut bewährt und kann in jedem Falle so abgeblendet werden, daß nur noch ein schwacher Lichtschein auf die von Eulen besetzte Köderstelle fällt. Bei dem Anflug von *Catocalen* ist dies beinah unerläßlich, da selbige durch starke Beleuchtung in der Regel verscheucht werden, ehe noch der beglückte Entomolog das schützende Glas darüber decken konnte.

Das Ködern hat doch seinen eigenen Reiz! Wohl ist es wahr, daß man so manches seltene Stück nur auf diese Weise erlangen kann, so manches Stück, von dessen Vorkommen man bisher kaum eine Ahnung hatte. Aber das ist doch nur das eine. Wer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



# Beilage zu No. 32. 1. Jahrgang.

im vertrauten Umgang mit der Natur ihre mannigfachen Erscheinungen liebevoll zu deuten versteht und sich der geheimnis- und poesievollen Macht ihrer Eindrücke nicht verschließt, der wird sich auch nach anstrengender Tagesarbeit dem hehren Zauber einer warmen träumerischen Sommernacht da draußen im stillen Walde nicht entziehen können. Fern ab von den Wohnungen der Menschen und ihrem ruhelosen Treiben fühlt man sich dem Pulsschlag der Natur nähergerückt und lauscht mit Andacht den Stimmen der Nacht. Wie mancher sucht währenddessen Erholung im Wirtshaus! Ich beneide ihn nicht.

*H. Schaaf*, Naumburg a. S.

## Kleine Mitteilung.

### Merkwürdige Raupe von Deilephila elpenor L.

Im August des Jahres 1906 brachte mir ein Seminarist eine grüne, schwarz gezeichnete Sphingiden-Raupe, welche in Gestalt und Größe mit der Raupe von *Deilephila elpenor* vollständig übereinstimmte, sich aber von dieser wesentlich dadurch unterschied, daß ihr die Augenflecke auf dem 4. und 5. Segmente fehlten. Voller Erwartung sah ich dem Schlüpfen des Falters entgegen. Jedoch war ich einigermaßen enttäuscht, als Anfang Juni 1907 aus der Puppe ein Schmetterling schlüpfte, welcher sich in nichts von einer gewöhnlichen *Deilephila elpenor* unterscheidet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch als seltenen Fall erwähnen, daß ich am 24. Februar 1907 eine schöne *Boarmia ribeata* Cl. (? D. Red.) im Freien gefunden habe.

Wilh. Heymanns, Rheydt.


**Die Tauschstelle Stettin**
vermittelt den Tausch unter den Bundesmitgliedern. Angebote erbittet
*E. Pirling*, Stettin-Nemitz, Eckerbergstr. 47.

**Riesen-Käfer!**
**Chalcosoma-Serie** bestehend aus: Chalcosoma atlas ♂, hesperus ♂, chiron ♂ und atlas ♀, tadellose Prachtstücke, die ganze Serie nur 10,— M.; Porto und Verpackung 50 Pfg. extra. Niemals ist eine solche Serie zu diesem Spottpreise angeboten worden.
*Friedr. Schneider*, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

**Tausch**
gegen exotische Cerambyciden:
Gespannte Falter: 8 Cat. fraxini, 4 Bomb. quercus, 1 Deil. elpenor, 4 Smer. tiliae, 2 Cossus cossus, 12 Phal. bucephala, 2 Arct villica, 2 Pap. machaon, 4 Pap. podalirius, 3 Cat. elocata, 4 Cat. electa, 2 Arct. purpurata, 2 Van. antiopa.
Präparierte Käfer: 9 Lachnosterna fusca, 7 Ligyrus relictus, 14 Tetraopes tetraophthalmus, 10 Euphoria inda, 11 Lachnosterna gibbosa, 3 Desmocerus palliatus, 7 Megaladacne fasciata, 10 Copris anaglypticus, 6 Cyllene robiniae, 16 Passalus cornutus, 7 Nyctobates pennsylvanicus. Katalogpreis insgesamt 70,40 Mark
Bedingung: Von jeder Art ♂ und ♀, benannt und bewertet, Porto u. Packg. gegenseitig, Sendung sofort.
*Karl Hoffmann*, Magistratsbeamter, Reichenberg i. B.

Ich empfehle meine grossen Bestände in exotischen Coleopteren, nur frisches, gut bestimmtes Material, und bitte
**Auswahlsendungen**
zu verlangen. Für **Schausammlungen** und **Spezialsammlungen** vermag ich stets das Beste zu billigen Preisen zu bieten. Preislisten No. 8, 9 und 10 gratis und franko.
*Friedr. Schneider*, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

**Käfersammlungen**
offeriert in richtig bestimmten, sauber präparierten Exemplaren:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 100 Arten Laufkäfer | in 120 Exempl. | 3 M. |
| 100 versch. Arten in | 120 „ | 3 „ |
| 200 do. „ | 250 „ | 6 „ |
| 500 do. „ | 600 „ | 10 „ |

einschl. Verpackung und Porto.
*A. Brauner*, Altheide, Kr. Glatz.

**Original-Ausbeuten**
exotischer Käfer sowie einzelne seltene Arten kauft stets zu reellen Preisen gegen sofortige Kasse
*Friedr. Schneider*, Berlin NW. Zwinglistr. 7

**Buprestiden, Cerambyciden, Cetoniden etc**
aus Brasilien und Australien zu dem ausserordentlich billigen Preise von 10 M. p. 100 St. in 30 bis 35 Arten verkäuflich. Porto und Verpackung extra. Nachnahme. Wünsche auch Tausch in exotischen Coleopteren, namentlich in Chrysomeliden.
*Emil Ross*, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25.

Eine Schausammlung für wenig Geld!
**„Aus allen Weltteilen."**
Eine Sammlung von 100 Arten nur grosser Käfer aus Süd-Amerika, Asien, Afrika und Australien. Was die Käferwelt an eigenartigen, zum Teil riesigen Formen, an herrlichen Farben bietet, findet sich hier vereinigt. Es ist eine Schausammlung, die jeden erfreut und die auch als wertvolles Geschenk warm empfohlen werden kann. Alle Arten sind tadellos und genau bestimmt. Preis 30,— M.; Verpackung und Porto 1,— M. extra. Vereinen sende auch zur Ansicht.
*Friedr. Schneider*, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

**Puppen**: Sat. pyri à 40, Dtzd. 3,50 M
**Tütenfalter**: Morpho laërtes ♂ 1,—, Morpho achillaena ♂ 1,50, Morpho hercules 2,50, Attacus atlas ♂ 1,50, ♀ 2,— bis 3,— Mark.
*Ernst A. Böttcher*, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

**Nyctalemon aurora!**
Soeben aus **Neupommern** (Bismarkarchipel) eingetroffen. Pro Stück I. Qual. in Tüte 7,50, gespannt 10 % teurer. Eine noch **nie gebotene billige Gelegenheit** zur Erwerbung dieser **wundervoll gefärbten Uranide!**
*Paul Ringler*, Halle a. S., Viktoriaplatz.

**Kälteformen**
von Van. io aberr., aberr. belisaria, aberr. exoculata, aberr. antigone gibt ab gegen zus. 7,— M. Porto und Packung besonders berechnet.
Auch Tausch gegen Puppen von porcellus, gallii, D. tiliae und ocellata.
*Karl Wolter*, Posen, Gr. Berlinerstr. 96.

**Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.**
Wir bieten an in:
**50. Lepidopteren-Liste (für 1907)** (96 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 7500 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. *Raupen*, lebende *Puppen*, Geräteschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 185 enorm billige **Centurien u. Lose.** Die **systematische Reihenfolge** dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der **neuen Auflage** (1901) des Cataloges von *Dr. Staudinger* und *Dr. Rebel*. Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller).** Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.
**Coleopteren-Liste 20 u. Supplemente** (152 Seiten gross Oktav), ca. 26000 *Arten*, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte *Centurien*. Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**
**Liste VII** (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objecte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien*. Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**
Listenversand **gegen Voranszahlung**, am **siehersten per Postanweisung.**
Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.
Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**
Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden
**Hoher Barrabatt.** **Auswahlsendungen bereitwilligst.**

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Schaaf H.

Artikel/Article: Zum Fang am Köder. 240-241